

# DAS GRAB IST LEER



**Zwei Freunde treffen sich beim Einkaufen.**

**”Na, Du hast Dein Auto doch sicher zu Ostern  
geschenkt bekommen!” - ”Nein, hab ich nicht! Wie  
kommst Du darauf?” - ”Na, weil deine Reifen so eiern!”**

**Die Auferstehung Jesu ist wie ein Feuerwerk, das allen,  
die ehrlichen Herzens auf der Suche sind, verkündet,  
dass der Glaube etwas Zuverlässiges ist.**

**Max Lucado**

**Herr, von deiner weltverändernden Auferstehung lesen  
wir in der Bibel, wir feiern sie täglich in wohl gestalteten  
Gotteshäusern, doch wir sollten sie draußen in der Welt  
feiern, und das mit allen Konsequenzen.**

**Paul Reding**

**WAS VERBINDEN  
MENSCHEN IN  
UNSERER STADT  
MIT OSTERN?**

## **Ostern in Frankreich**

**In Frankreich bleiben die Kirchenglocken von Gründonnerstag bis Karsamstag im ganzen Land stumm, um den Tod Jesu zu betrauern. Erst am Ostersonntag läuten die Glocken wieder aus Freude über die Auferstehung Christi. Wenn die Franzosen dann die Glocken am Ostersonntag hören, umarmen und küssen sie sich innig. In manchen Gegenden Frankreichs halten die Kinder zu Ostern auch nach einer Kutsche mit vier Pferden Ausschau, die mit Eiern gefüllt ist.**

## **Ostern in der Schweiz**

**Im Westen des Landes tragen die Klageweiber am Karfreitag die Marterwerkzeuge Christi und das Schweiß Tuch der Heiligen Veronika durch die Straßen. Überall hallen Gebete und Gesänge durch die Straßen.**

**Im *Wallis* dagegen wird in den Dörfern Brot, Käse und Wein verteilt. Früher durfte man am Karfreitag nur barfuß auf die Straße gehen, um die Erde nicht zu stören.**

**Heutzutage ziehen die Waliser kurz vor Sonnenaufgang am Ostermontag in kleinen Prozessionen auf die nahe gelegenen Hügel. Sie begrüßen die Sonne mit einem Tanz. Gelenkige Landsleute machen drei Purzelbäume. In einigen Gegenden versucht man, mit einem Wasserbassin, die Reflexion der tanzenden Sonnenstrahlen einzufangen.**

**In *Bern* kommen Jung und Alt am Ostersonntag auf dem Kornhausplatz in der Altstadt zum „Eiertütscha“ zusammen. In dem fröhlichen Wettstreit werden Ostereier aneinander geschlagen - das standhafteste gewinnt.**

## **Ostern in Spanien**

**In Spanien geht man am Ostersonntag zur Ostermesse in die Kirche. Dabei tragen die Jungen einfache Palmwedel und die Mädchen mit Süßigkeiten geschmückte Palmwedel. Die Palmwedel-Träger werden dann vom Priester gesegnet. Außerdem gibt es im gesamten Land Osterprozessionen, die bekannteste findet in Sevilla statt. Vor der Kirche im Palma de Mallorca wird am Ostersonntag die Passionsgeschichte nachgespielt. **Am Gründonnerstag findet in Verges eine besonders makabre Osterfeier statt: Dort tanzen Männer als Skelette verkleidet.****

## **Ostern in Italien**

**In Italien isst man traditionell eine „Ostertorte“, einen salzigen Kuchen mit gekochten Eiern und Spinat, oder „Ostertaube“. In vielen Orten gibt es Karfreitag eine Prozession, bei der das Kirchenkreuz durch die Straßen getragen wird. Die dunkel gekleideten Teilnehmer schreiten langsam durch die Gassen, in denen überall Kerzen brennen. Die Auferstehung wird am zweiten Osterfeiertag bei einem Ausflug mit Freunden oder der Familie gefeiert.**

## **Ostern in Griechenland**

**Das griechisch-orthodoxe Osterfest wird meist eine Woche nach dem „deutschen“ Osterfest begangen. Die Ostereier bemalt man rot und bewahrt sie bis Samstagabend auf. Zur Samstagabend-Messe bringen die Gläubigen brennende weiße Kerzen mit. Um Mitternacht werden alle Kerzen - bis auf eine - gelöscht. Die noch brennende Kerze symbolisiert die Auferstehung Christi. Das brennende Licht, das für das Leben steht, wird dann von dieser Kerze an die anderen weitergegeben.**

## **Ostern in England**

**In England werden zu Ostern Weidenkätzchen-Zweige gesammelt und die Menschen tätscheln sich damit gegenseitig. Dies soll Glück für das nächste Jahr bringen. In dem Örtchen Olney gibt es zu Ostern einen ganz besonderen Brauch. Am Gründonnerstag findet seit 500 Jahren ein Pfannkuchenrennen statt.**

## **Ostern in Polen**

**Im katholischen Polen nimmt Ostern eine besondere Stellung ein. Am Ostersonntag wird ein Korb mit bemalten Eiern, Brot, Kuchen, Salz, Papier und weißen Würsten gefüllt und am Ostersonntag in die Kirche gebracht und dort gesegnet. Eine weitere Ostertradition in Polen ist am Ostermontag der Brauch des gegenseitigen Bespritzens mit Wasser. Dieser Brauch, vor dem niemand sicher ist, soll an die Taufe des Prinzen Mieszko I. im Jahre 966 erinnern, der den Polen das Christentum brachte.**

## Ostern in Bulgarien

In Bulgarien werden die Ostereier nicht versteckt, man bewirft sich gegenseitig mit ihnen. Derjenige, dessen Ei nicht zerbricht, ist der Sieger und soll das erfolgreichste Familienmitglied des kommenden Jahres werden. Ein weiterer Brauch ist es, die Eier nach der Mitternachtsmesse an der Wand der Kirche aufzuschlagen. Außerdem streicht die älteste Frau des Haushaltes in Bulgarien zu Ostern mit dem ersten rot gefärbten Ei allen Kindern des Hauses über das Gesicht. Diese Geste soll den Jungen und Mädchen Gesundheit und Stärke verleihen. Der am weitesten verbreiteteste Osterbrauch in Bulgarien ist das Osterbrot. Es wird von unverheirateten Mädchen gebacken und besteht aus Eiern, Zucker und Früchten.



## **Lohn des Hasen**

© Heinz Bornemann - [www.hbornemann.de](http://www.hbornemann.de)

**Ein Hase sagt zum andren Hasen,  
ich mach das langsam nicht mehr mit,  
die Menschen sind so aufgeblasen,  
das ist doch zum davonzurasen,  
wann hörn sie endlich auf damit.**

**Sie denken, wir können Eier legen,  
versuchen dazu anzuregen,  
doch können wir sie nicht mal verstecken,  
das wollen die Leute auch nicht checken,  
man kann sie nicht dazu bewegen.**

**Wir wollen sie in dem Glauben lassen,  
bevor sie uns noch richtig hassen,  
denn ob wir legen oder nicht,  
wir landen doch als Hauptgericht,  
und werden diese Welt verlassen.**

**Denn Undank ist der Welten Lohn,  
drum sage ich ganz ohne Hohn,  
und könntest du auch Eier legen,  
es lohnt sich gar nicht aufzuregen,  
die Pfanne wär' dein letzter Lohn.**

[http://www.deingedicht.de/Ostern/\(og002\)Lohn%20des%20Hasen.htm](http://www.deingedicht.de/Ostern/(og002)Lohn%20des%20Hasen.htm)

# WAS HABEN ALLE DIESE TRADITIONEN UND GEBRÄUCHE MIT DER AUFERSTEHUNG JESU ZU TUN ?

Über die Bild-Zeitung kann man ja denken, was man mag. Eines aber ist unbezweifelbar:

OSTERN  
1987



Die Überschriften, besonders die auf Seite 1, sind stets prägnant und deutlich. Zu Ostern 1987 brachte die Titelseite der Bild drei riesig groß gedruckte Worte:

***"Ostern -  
Rettung -  
Gnade."***

**Ostern - Rettung - Gnade. Diese drei Worte auf der ersten Seite einer Zeitung, die ja nun wahrlich keine Kirchenzeitung und kein Gemeindebrief ist. Zunächst habe ich gedacht:**

**Schön, daß auch die Bildzeitung mitgekriegt hat, worum es geht: An Ostern zeigt Gott seine Gnade, indem er durch das Geschehen von Tod und Auferweckung Jesu die sündige Welt vor dem Verderben rettet.**

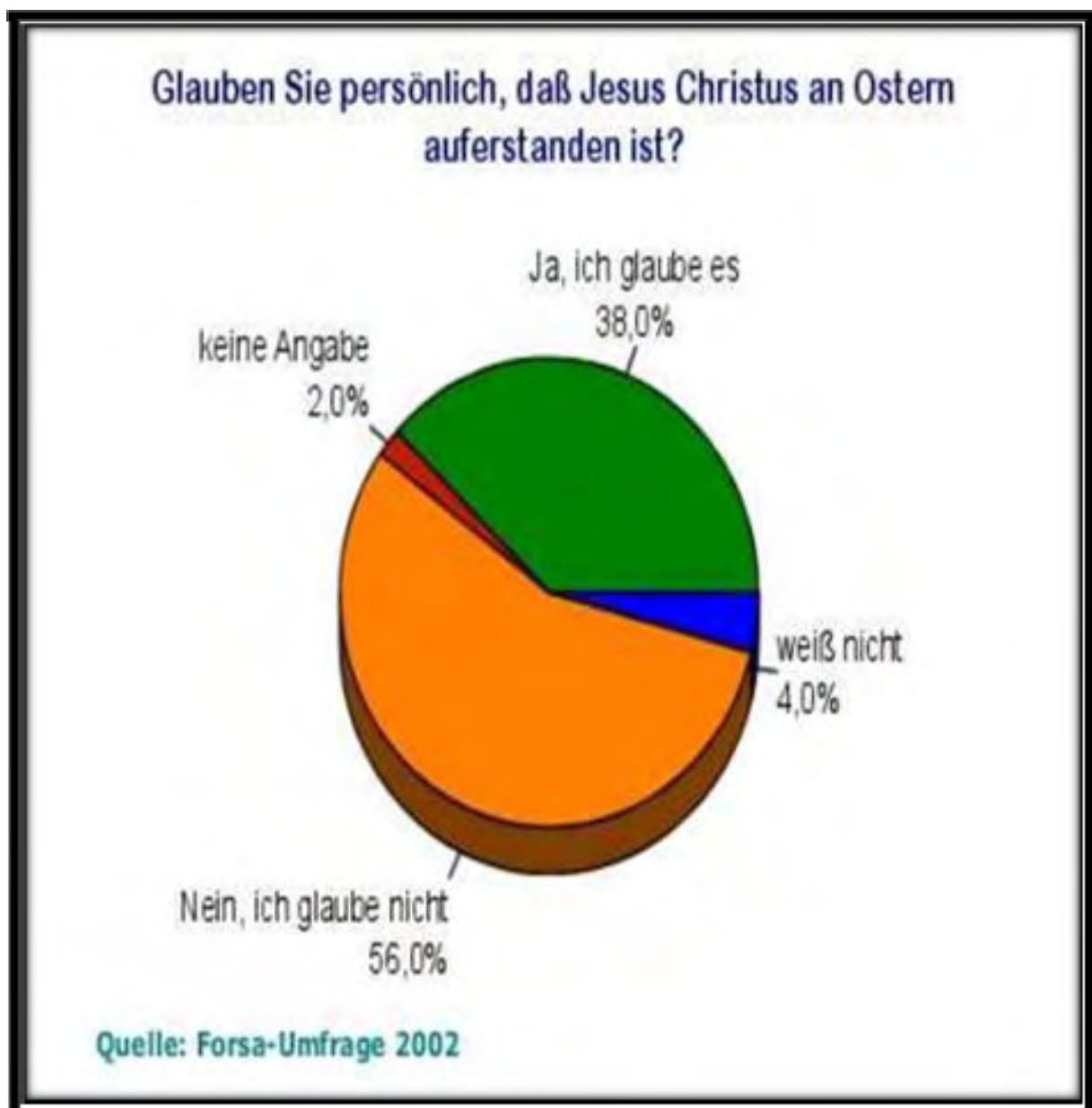
**Aber die Bild-Zeitung hatte andere Deutungen für die drei Worte, die meinen christlichen Ohren so vertraut klangen:**

**"Ostern - Das Wetter am Wochenende soll schön werden, etwa 23 Grad und kein Regen."**

**”Rettung - Vier vietnamesische Schiffspassagiere vor der Küste von Thailand aufgefischt.”**

**”Gnade - Amerikanischer Bundesrichter begnadigt zehnjährigen Kaugummi-Dieb.”**

**Da blieb nicht mehr viel übrig von den christlichen Bedeutungen, die ich diesen drei Begriffen beigelegt hatte.**



# WAS WISSEN WIR

## NOCH ÜBER OSTERN ?

### **Ostern in Deutschland:**

**Ein Drittel der Bundesbürger glaubt fest an ein Weiterleben nach dem Tod**

**Gütersloh - Ein Drittel der Deutschen glaubt an ein Leben nach dem Tod, zum Beispiel durch die Auferstehung der Toten, die Unsterblichkeit der Seele oder eine Wiedergeburt.**

**Ein weiteres Drittel der Bundesbürger lehnt dagegen derartige Vorstellungen eindeutig ab. Dies zeigt die Auswertung einer repräsentativen internationalen Befragung der Bertelsmann Stiftung im Rahmen des von der Stiftung entwickelten „Religionsmonitors“.**

**Danach befragt, wie stark sie an ein Leben nach dem Tod glauben, erklärten danach 33 Prozent der befragten Deutschen, dass sie dies „sehr“ oder „ziemlich“ fest glauben, 33 Prozent „mittel“ oder „wenig“ und 32 Prozent glauben „gar nicht“ daran.**

## **Auferstehungsglaube unterschiedlich verbreitet**

**Dabei zeigen sich starke Unterschiede zwischen Ost und West. Während 60 Prozent der Ostdeutschen mit der Vorstellung von einem Weiterleben nach dem Tod gar nichts oder nur wenig anfangen können, sagen dies nur 25 Prozent der Westdeutschen. Ziemlich oder sehr glauben dagegen nur 13 Prozent der Ostdeutschen, aber 38 Prozent der Westdeutschen. Frauen erwarten ebenfalls häufiger als Männer ein Weiterleben nach dem Tod.**

**Interessante Unterschiede zeigen sich auch zwischen den Generationen. So sind sich die Menschen unter 30 Jahren deutlich sicherer in ihrem Auferstehungsglauben als die Älteren. Während die Jüngeren zu 41 Prozent sehr oder ziemlich fest glauben, sind es bei den Älteren über 60 Jahre nur noch 32 Prozent.**

**Umgekehrt ist der Anteil derjenigen, die die Vorstellung an ein Leben nach dem Tod klar von sich weisen, bei den über 60-Jährigen mit 37 Prozent doppelt so groß wie bei den Jüngeren.**

**Unter getauften evangelischen Kirchenmitgliedern lehnen 30 Prozent den Auferstehungsglauben ab, bei Katholiken sind es dagegen nur 15 Prozent. Im Vergleich dazu ist unter den in Deutschland lebenden Moslems eine entsprechende Vorstellung sehr viel lebendiger.**

**Von ihnen sagen nur 10 Prozent, dass sie in keiner Weise an ein Leben nach dem Tode glauben, 74 Prozent glauben dies dagegen sehr oder ziemlich.**

**Auch unter nichtreligiösen Menschen in Deutschland ist der Glaube an ein Weiterleben nach dem Tod ebenfalls keine Ausnahmeerscheinung. So erklärten von den Befragten, die sich in den Interviews als nicht-religiös einstufen, immerhin 13 Prozent dass sie sehr, ziemlich oder mittel stark an solche Vorstellungen glauben, weitere 19 Prozent immerhin noch ein wenig.**

## **Deutschland religiös geprägt**

**Dr. Martin Rieger, Programmleiter Geistige Orientierung der Bertelsmann Stiftung: „Die Vorstellungen an ein Leben nach dem Tode - in welcher Form auch immer - korrespondieren in hohem Maße mit den Erhebungen zur Religiosität insgesamt. So stellen wir fest, dass z.B. Deutschland nach wie vor ein religiös geprägtes Land ist. Einerseits kann dabei gezeigt werden, dass es auch unter den konfessionell gebundenen Menschen eine Minderheit religiös gleichgültig ist. Andererseits sind aber auch Menschen, die keiner religiösen Gemeinschaft angehören von religiösen Vorstellungen geprägt und auf diesem Gebiet auch weiterhin ansprechbar.“ (03.04.2009)**

**<http://www.ciw-wirtschaftsnachrichten.de/aktuell/artikel/ostern-in-deutschland-ein-drittel-der-bundesbuenger-glaubt-fest-an-ein-weiterleben-nach-dem-tod.html>**

*"Der Herr ist wahrhaftig  
auferstanden."*

*H A L L E L U J A*

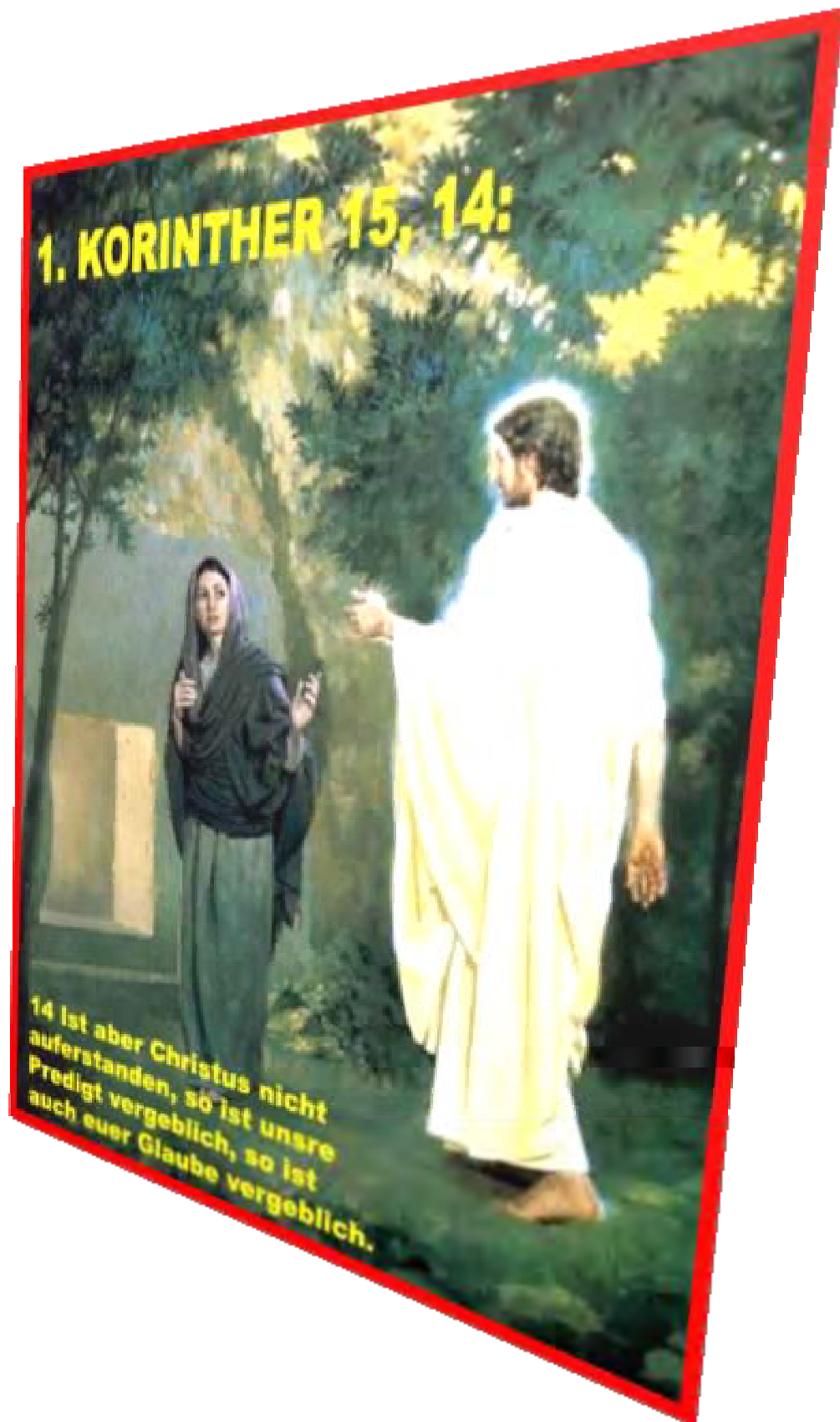
## **Die Hummel**



**Nach den Gesetzen der Aerodynamik und wie man mühelos durch Windkanal-Experimente beweisen kann, ist die Hummel nicht in der Lage zu fliegen: Größe, Gewicht und Form ihres Körpers im Verhältnis zu ihrer Flügelspannweite macht ihr das Fliegen unmöglich.**

**Aber die Hummel, die dieser wissenschaftlichen Tatsachen unkundig ist, lässt sich dadurch nicht beirren und . . . fliegt trotzdem!**

**So ist es mit der Auferstehung. Alle Wissenschaften der Welt können den Gläubigen nicht daran hindern den Auferstandenen in seinem Alltag zu erleben, in Höhen wie in Tiefen.**



14 Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

**ERST DIE AUFERSTEHUNG CHRISTI  
MACHT MEINEN FREISPURCH MÖGLICH.**

## **1. KORINTHER 15, 12 – 19:**

**Gegen die Leugnung der Auferstehung der Toten**

**12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten?**

**13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferstanden.**

**14 Ist aber Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.**

**15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen.**

**16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.**

**17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden;**

**18 so sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren.**

**19 Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.**

## Die Kraft der Auferstehung

An einem Ostersonntag hielt **Dr. Ruban A. Torrey** (1856 - 1928) in London eine Straßenpredigt und bezeugte die Auferstehung Jesu Christi. Da wurde er von einem Mann aus der Zuhörerschaft mit dem lauten Ruf unterbrochen:

“Mister Torrey, woher wissen Sie, dass Christus von den Toten auferstanden ist?” Torrey wurde einen Augenblick still, um die rechte Antwort zu geben. Da trat ein schlichter Mann vor und rief laut: “Ich bin Maschinist und habe die Dampfstärke in einer großen Maschine zu prüfen. Woher weiß ich, welchen Druck der Dampf ausübt? Ich sehe den Dampf nicht, aber seine Kraft kann ich an einer Messuhr ablesen.



Nun seht mich an! Ich war ein Säufer, ein hoffnungsloser Sklave des Alkohols. Aber der auferstandene Jesus hat mich ergriffen. Seine Kraft hat sich an mir bewiesen und mich gerettet. Deshalb weiß ich aus Erfahrung, dass Jesus wirklich auferstanden ist von den Toten!” Dieses einfache Zeugnis wirkte mehr und besser als irgendeine geistreiche Erklärung des berühmten Predigers.

**AUS DEM BUCH: HÖRT EIN GLEICHNIS VON HEINZ SCHÄFER - SEITE 82 - NUMMER 115**

**Z8.133.3 (8T.127.3) Absatz: 15/28  
ER IST UNSER BÜRDENTRÄGER  
ZEUGNISSE FÜR DIE GEMEINDE  
VON ELLEN WHITE - SEITE 133  
KAPITEL 21: DER WERT DER PRÜFUNGEN**

**Mein Bruder, vergiss nicht, daß diese Erde nicht der Himmel ist. Jesus sagte:**

**”In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.”**

**”Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn das Himmelreich ist ihr. Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles wider euch, so sie daran lügen.**

**Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. Denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.”**



**Johannes 16,33; Matthäus 5,10-12.**

## **Z8.134.1 (8T.128.1) Absatz: 16/28**

**Über Versuchungen und Schwierigkeiten darfst du nicht erstaunt sein. Jesus hat dir alles darüber gesagt und auch davon gesprochen, daß du nicht niedergeschlagen und bedrückt sein sollst, wenn Anfechtungen kommen.**

**Blicke auf Jesus, deinen Erlöser, und sei unverzagt und frohen Mutes. Die bittersten Prüfungen kommen von unsern Geschwistern, von deinen besten Freunden; aber selbst diese Anfechtungen können in Geduld getragen werden.**



**Jesus liegt nicht mehr in Josephs Grab. Er ist auferstanden und gen Himmel gefahren, um für uns einzutreten. Wir haben einen Heiland, der uns so liebt, daß er für uns gestorben ist. Durch ihn mögen wir Hoffnung, Kraft und Mut haben und einen Platz bei ihm auf seinem Thron. Er kann und will dir helfen, wann immer du ihn anrufst.**

## **Z8.134.2 (8T.128.2) Absatz: 17/28**

**Wenn du deine Lasten allein zu tragen versuchst, wirst du unter ihnen zusammenbrechen. Schwere Verantwortungen ruhen auf dir. Jesus kennt sie. Er will dich nicht verlassen, wenn du ihn nicht verlässt. Er wird geehrt, wenn du ihm, als dem getreuen Schöpfer, die Obhut deiner Seele anvertraust. Er gebietet dir, auf seine Gnade zu hoffen und zu glauben, daß du diese schweren Verantwortungen nicht in deiner eigenen Kraft tragen sollst. Glaube nur, so wirst du das Heil Gottes sehen!**

**Z8.134.3 (8T.128.3) Absatz: 18/28**

**Fühlst du dein Unvermögen zu der Vertrauensstellung, die du einnimmst? Danke Gott dafür! Je mehr du deine Schwäche fühlst, desto mehr wirst du dich nach einem Helfer sehnen.**

**”Nahet euch zu Gott, so naht er sich zu euch.” Jakobus 4,8. Jesus möchte, daß du glücklich und freudig bist. Er wünscht, daß du mit den Fähigkeiten, die Gott dir verlieh, dein Bestes tust. Vertraue dem Herrn, daß er dir hilft und Menschen erweckt, die dir beistehen, diese Lasten zu tragen.**

## **Z8.134.4 (8T.129.1) Absatz: 19/28**

**Lass dich nicht durch die Reden unfreundlicher Menschen verletzen. Haben Menschen nicht Unfreundliches über Jesus geredet? Du bist dem Irrtum unterworfen und magst manchmal Anlass zu unfreundlichen Bemerkungen geben, Jesus aber nie. Er war rein, fleckenlos und untadelig.**



**Erwarte in diesem Leben kein besseres Los, als es dem Fürsten der Herrlichkeit zuteil wurde. Sehen deine Feinde, daß sie dich verletzen können, dann freuen sie sich. Auch Satan wird frohlocken. Sieh auf Jesus und diene seiner Verherrlichung. Erhalte dein Herz in der Liebe Gottes.**

### **Nicht auf Menschen schauen** **Z8.135.1 (8T.129.2) Absatz: 20/28**

**Selbst Glieder der Gemeinde, zu der du gehörst, mögen Dinge sagen und tun, die dich verletzen. Aber gehe ruhig und friedlich deinen Weg und vertraue Jesus. Denke daran, daß du dir nicht selbst gehörst. Du bist Christi Eigentum, erkauft durch das Blut des teuren Gottessohnes. Du verrichtest, indem du versuchst, der Menschheit zum Segen zu sein, Christi Werk. Dies ist eine große Aufgabe. Lass nicht zu, daß die Verkehrtheit der Menschen dich veranlasst, dein festes Vertrauen und deinen anhaltenden Glauben an Gottes Verheißungen aufzugeben.**

### **Z8.135.2 (8T.129.3) Absatz: 21/28**

**Es schmerzt dich, wenn jemand, für den du viel getan hast, dein Feind wird und sich beeinflussen ließ, dein Gegner zu werden. Aber handelst du nicht ebenso mit Jesus, wenn du dich von ihm abwendest?**

**Er ist dein bester Freund. Er tat alles, um deine Liebe zu gewinnen. Er bat um dein Vertrauen. Er hat dich eingeladen, mit all deinen Lasten und Kummernissen zu ihm zu kommen. Er hat dir versprochen, Ruhe und Frieden zu geben, wenn du sein Joch aufnehmen und seine Lasten tragen willst. Er erklärt, daß sein Joch sanft und seine Last leicht ist.**

**Zeige, daß du daran glaubst. Nimm Gott bei seinem Wort. Du befändest dich niemals dort, wo du heute stehst, solche Verantwortungen zu tragen, hätte Jesus dir nicht besonders Hilfe zuteil werden lassen. Anerkenne dies. Danke Gott für seine Hilfe und vertraue ihm weiterhin.**

**Z8.135.3 (8T.129.4)**

**Absatz: 22/28**

**Bringe Christus in dein Leben. Fühle dich nicht verantwortlich für die verkehrte Handlungsweise anderer, selbst wenn sie zur Gemeinde gehören. Es gibt in der Gemeinde Unaufrichtige, die Jesus weit schlimmer behandeln als dich.**



**Wäre er noch hier auf Erden, würden sie ihn verspotten, schmähen und verleumden. "Weh der Welt der Ärgernisse halben!**

**Es muß ja Ärger kommen; doch weh dem Menschen, durch welchen Ärger kommt! Wer aber ärgert dieser Geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, da es am tiefsten ist.”  
Matthäus 18,7.6.**

## **Z8.136.1 (8T.130.1) Absatz: 23/28**

**Du trägst eine schwere Last. Ich wünsche, jeder würde so fühlen wie ich. Ich wünschte, alle Brüder würden aufrichtig und treu mit dir verfahren und dich weder behindern noch verherrlichen und emporheben.**



**Sie sollten dich als Gottes Werkzeug betrachten, ein bestimmtes Werk zu tun.  
Sie sollten achtgeben, nicht die Räder zu blockieren, sondern ihre Kraft einsetzen, sie voranzubringen.  
Sie sollten helfen, anstatt zu hindern.**

# Du bist gemeint!

**Andacht vom 09.12.2005:**

<http://www.toplife.at/andachten/andacht680.html>

[www.toplife.at](http://www.toplife.at)

**Deshalb fordert uns der Heilige Geist auf: "Heute, wenn ihr meine Stimme hört, dann verschließt eure Herzen nicht." Hebräer 3,7.8 (Hoffnung für alle)**



**Rao, ein Hindu in Indien, hatte lange schon das Evangelium von Jesus Christus gehört und erklärt: "Alles, was ich gehört habe, ist wahr und richtig."**

**Aber er wollte sein Leben noch nicht dem Herrn Jesus anvertrauen, sondern über diese Entscheidung weiter nachdenken. Dazu brauchte er Zeit, viel Zeit. Immer wieder schob er seinen Entschluss mit den Worten auf:**

**”Ich tue nie etwas übereilt. Gott ist gnädig und barmherzig. Er zwingt niemanden. Er wird sicher nichts dagegen haben, wenn ich mir die Sache gründlich überlege. Gott übereilt ja auch nichts.”**

**Eines Tages erkrankte dieser Hindu schwer. Ein Bote kam mitten in der Nacht zu dem Missionar und überbrachte die Bitte um schnelle Hilfe, ”denn die Zeit (sei) kostbar”.**

**Der Missionar, der gleichzeitig Arzt war, suchte Rao auf und versprach ihm: ”Ich will tun, was ich kann, um dir zu helfen. Aber der Erfolg meiner Bemühungen liegt allein in Gottes Hand.” Der Kranke sah den Arzt ängstlich an. ”Ich will leben und nicht sterben!” Darauf bat der Arzt einen der Anwesenden, mit zu ihm nach Hause zu kommen, um für Rao eine Medizin zu holen.**



**Er füllte eine Flasche, schrieb einen Zettel und klebte ihn auf die Flasche. Als Rao die Medizin einnehmen wollte, las er auf dem Etikett:**

**”Einen Esslöffel voll, heute in einem Jahr zum ersten Mal einnehmen.” - ”Heute in einem Jahr!”, rief Rao entsetzt. ”Das muss ein Irrtum sein! Schnell, lauf zurück und bitte um eine Arznei, die ich sofort nehmen kann!”**

**Erneut besuchte ihn der Missionar und meinte:**

**”Du kannst nicht warten, weil es um dein Leben geht. Kannst du aber warten, wenn es um dein Heil, um Leben oder Tod geht für die Ewigkeit?” Nun war dem Hindu klar, dass er seine Entscheidung für Christus nicht länger aufschieben durfte. Hast du dich schon für Christus entschieden? **Egon Schramm****

**HAST DU DICH SCHON  
ENTSCHIEDEN CHRISTUS  
IN DEINEM HERZEN  
AUF ZU NEHMEN, AUF  
DAUER ?**

**Der Redakteur einer größeren Zeitung ließ sich eines Tages bei einem Spaziergang an der See mit einem alten Fischer in ein Gespräch ein.**

**Mit Verwunderung hörte er den Mann in seinem einfältigen Glauben von dem auferstandenen Heiland reden.**

**”Woher wissen Sie denn”, fragte er ihn, ”dass Christus auferstanden ist?”**

**”Mein Herr,” so lautete die Antwort, ”sehen Sie dort hinten an den Felsen am Ufer die kleinen Häuser? Nun, bisweilen, wenn ich weit draußen auf See bin, erkenne ich an dem Widerschein der Sonne in den Fenstern jener Häuser, dass die Sonne aufgegangen ist. Woher weiß ich, dass Christus auferstanden ist?**

**Sehe ich denn nicht sein Licht täglich in den Gesichtern lebendiger Christen widerstrahlen, und spüre ich nicht das Licht seiner Herrlichkeit in meinem eigenen Leben?**

**So wenig, wie Sie behaupten können, dass die Sonne nicht aufgegangen ist, wenn ich ihren Widerschein sehe, ebenso wenig können Sie behaupten, dass mein Herr nicht auferstanden ist.”**

**Es gab Augenzeugen, denen Jesus erschienen ist- und es gibt Menschen, die ihre Begegnung mit dem Auferstandenen glaubwürdig widerspiegeln.**

## JOHANNES 12,24

**24** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

**25** Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's erhalten zum ewigen Leben.

**26** Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

## 1 Korinther 15,36

**36** Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt.

## Römer 14,9

**9** Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

**WAS HAT DAS ZU BEDEUTEN?  
FÜR MICH – DÜR DICH – FÜR UNS ?**

## **Was ist Sterben? ( 26.02.2006)**

[http://www.auftanken.de/bl\\_zeugnisse/2006-02-26/](http://www.auftanken.de/bl_zeugnisse/2006-02-26/)  
[www.auftanken.de](http://www.auftanken.de)



**„Was ist Sterben?“ fragte eine krebskranke Frau ihre Ärztin. Sie antwortete mit einem Bild.**

**„Denken wir an ein Hühnerei, in dem ein kleines Küken fröhlich heranwächst. Es ist darin geborgen und sicher. Das Küken fühlt sich wohl und hat alles, was es zum Leben braucht. Wenn es dann ausgewachsen ist, bekommt es plötzlich Angst.**



**Der Raum wird eng, der Blutdruck steigt. Atemnot setzt ein. Die Raumverdrängung reicht nicht aus, die Eihülle zu sprengen. Das Küken mag angstvoll denken: „Was wird aus mir? Ich muss sterben!“. Das Küken hat Augen und kann nicht sehen. Es hat einen Schnabel und kann nicht fressen. Es hat Flügel und kann nicht fliegen. So denkt es verzweifelt, sein Leben sei nun vorüber und alles aus, sinnlos und vorbei.**

**Da wächst ihm auf dem Schnäbelchen ein kleine Säge, die nur dafür bestimmt ist, die Eischale aufzubrechen.**

**Das Küken benutzt die Säge. Die Eihülle zerbricht, das Küken wird frei und beginnt nun eine neue Stufe des Lebens.**

**So ist es auch mit unserem Leben. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, wenn die Schale der Geborgenheit und Enge zerbricht.**

**Mit Jesus gehen wir in eine neue Stufe des Lebens. Wir wissen jetzt noch nicht, wie es sein wird. Wir spüren die Enge des Todes und fürchten, dass alles aus und vorbei sein könnte.**

**Da kann uns eine kleine Säge zuwachsen, das ist der Glaube an Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das ewige Leben für uns aufgeschlossen hat. Mit diesem Glauben werden wir die Grenze durchbrechen und in ein neues Leben gehen können. Auf uns wartet im Glauben nicht die Enge des Todes, sondern die Freiheit des Lebens.**

**„Endlich frei, endlich frei. Ich danke Gott. Ich bin endlich frei – endlich frei.“ (Diese Worte bestimmte Dr. Martin Luther King für seinen Grabstein)**

**Aus Axel Kühner: „Überlebensgeschichten für jeden Tag“ Aussaat-Verlag, Neukirchen-Vluyn  
ISBN 3-7615-1612-6**

# JOHANNES 12,24-26

**24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**

**25 Wer sein Leben lieb hat, der wird's verlieren; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's erhalten zum ewigen Leben.**

**26 Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.**

**Jesus verwendete oft Bilder aus der Natur, um den richtigen Lebensstil nahe zu bringen.**

**Betrachten wir das Leben einer gigantischen Eiche. Wie wurde die Eiche geboren?**



**In einem Grab. Die Eichel wurde in die Erde gelegt, ein Grab wurde für sie gemacht. Sie starb und verschwand.**

**Sie starb und verschwand. Seitdem lebt sie und ist in ihrem Grab verwurzelt.**

**Wenn sie die Wahl hätte und den Boden verlassen wollte, in dem**

**sie begraben wurde und verwurzelt ist – sie würde sterben. Doch sie lebt nun seit mehreren hundert Jahren, wächst höher, wird breiter, kräftiger und schöner, und zwar genau in dem Grab in dem sie starb. Alle Früchte und alle Blätter, die sie Jahr für Jahr produziert, verdankt sie dem Grab, in dem ihre Wurzeln sind und das ihr Leben erhalten wird.**



**Wenn wir zu Christus gehören und er unser Leben ist, dann mögen wir wohl noch sterben, wir können aber nicht mehr tot sein. Hans-Joachim Eckstein**

**GIBT ES EINEN UNTERSCHIED ZWISCHEN  
STERBEN UND TOD SEIN, WENN JA  
WELCHER?**

# JOHANNES 12,24-26

**24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**

## **1. Bild "Weizenkorn in der Erde"**

**Zur Zeit Jesu und Jahrhunderte hindurch aber waren Weizenkörner einerseits Nahrung und andererseits Saatgut. Da musste gut entschieden werden, wie viel Weizen wieder für die neue Saat verwendet werden sollte. Denn nur so kann es seine Kraft entfalten, erneut Frucht zu tragen.**



**Das Korn musste "geworfen" werden, selbst kann es sich nicht säen.**

## **2. Bild "Weizenkorn mit Wurzeln"**



**Nachdem das Weizenkorn "geworfen" ist, beginnt es zu Keimen. Wenn das Klima stimmt, die Feuchtigkeit, die Wärme, die Schwere des Bodens, dann bricht aus dem kleinen, unscheinbaren Korn etwas auf, was als Möglichkeit in jedem Korn steckt.**

**Da kann der Bauer, nur abwarten, es gibt nur wenige Möglichkeiten, diesen Prozess des Keimens zu beeinflussen.**

### **3. Bild "Weizenkorn mit kurzem Halm"**

**Das kleine Korn beginnt zu wachsen. Es hat seine Aufgabe gefunden, kann seine Fähigkeiten leben, beginnt sich zu entfalten. Der Bauer achtet jetzt auf das Unkraut rund um den wachsenden Weizen und jätet es. Von Jesu Gleichnisreden weiß ich, manchmal ist es sinnvoller, auch dem Unkraut Raum zu geben. Sonst besteht die Gefahr, die guten Triebe mit zu vernichten.**



### **4. Bild "Grüner Weizenhalm"**

**Die Frucht am Halm ist grün. Zahlreich sind ihre Körner. Woher kommt diese Kraft? Die Wurzeln, tief in die Erde gestreckt, von oben die Sonne, das nötige Wasser von unten, bringen diese Kraft. Je höher hinaus der Halm, desto tiefer aber müssen die Wurzeln reichen.**

## **5. Bild "Weizenhalm in der Sonne"**

**Es dauert lange, bis die Ähre reif ist. Sonne und Regen, Sturm und Unwetter muss sie aushalten. Die Ähre wiegt sich auf dem Halm, der ihr Stütze gibt.**



## **6. Bild "Reife Weizenähre"**



**Aus dem kleinen Weizenkorn sind viele Körner in einer Ähre geworden. Sein Leben hat reiche Frucht getragen. Es hat sich ausgezahlt, ein Korn zu verschenken.**

## 7. Bild "Weizenkorn als Mehl"



**Die reifen Weizenkörner geben wir in die Mühle. Das Weizenmehl nutzen wir für Brot und Teigwaren, für unsere Mahlzeit. "Brot für das Leben der Welt".**

**JOHANNES 12,24-26:**

**24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.**

**[http://www.we-wi-we.de/predigten\\_wer\\_leben\\_will\\_wie\\_gott\\_auf\\_dieser\\_erde.htm](http://www.we-wi-we.de/predigten_wer_leben_will_wie_gott_auf_dieser_erde.htm)**

# TÄGLICH STERBEN UM ZU LEBEN, WIE IST DAS MÖGLICH?

**Jesu Tod am Kreuz ist das Versenken des Weizenkornes im Boden. Sein Tod trägt reiche Frucht, zugegeben, nicht auf den ersten Blick. Denn selbst sein Jünger laufen angesichts des Todes davon. Und so, wie sich vieles mit dem keimenden Weizenkorn ereignet, das sich meinem direkten Blick entzieht, so ist es auch mit dem geistlichen Wachstum der Jünger nach dem Tod Jesu.**

**Wer Jünger Jesu sein will, soll ihm nachfolgen, soll in letzter Konsequenz auch Weizenkorn werden, das fordert Jesus von seinen Jüngern damals und jedem von uns heute.**

**In unserem gesellschaftlichen Umfeld bedeutet das keine Kreuzigung wegen unseres Glaubens, da besteht kaum die Chance, das Martyrium des Todes zu erleiden.**

**Deshalb fehlen uns vielleicht Antennen, um für uns selbst heute zu übersetzen, was das Bild vom Weizenkorn für Sie und mich meint.**

# AUS WEIZENKORN WIRD BROT



**Das Weizenkorn stirbt, dadurch entsteht neues Leben und neuer Weizen, aus dem Weizenkorn wird Brot gemacht, das die Menschheit am Leben hält.**

**was heisst es für mich  
täglich zu sterben ?**

## 1 Korinther 15,31

31 So wahr ihr, liebe Brüder, mein Ruhm seid, den ich in Christus Jesus, unserem Herrn, habe: Ich sterbe täglich.

## 2 Korinther 4,10

Wir tragen allezeit das Sterben Jesu an unserem Leibe, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe offenbar werde.

**WELCHE VORAUSSETZUNGEN  
SIND NOTWENDIG  
UM TÄGLICH STERBEN  
ZU KÖNNEN?**



## Römer 15,7

7 Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

## Kolosser 2,6

6 Wie ihr nun den Herrn Christus Jesus angenommen habt, so lebt auch in ihm



**Das Kreuz, aufgestellt  
zwischen Himmel und Erde. --  
BK.323.04 (5BC.1137. 1138)**

**Als Christus auf diese Welt kam, sah er, daß alles nach dem Wunsch Satans verlief. Er kam, die Welt vom Fluch der Sünde und von der Strafe der Übertretung zu befreien, so daß dem Übertreter vergeben werden kann. Er pflanzte das Kreuz zwischen Erde und Himmel auf, zwischen Gottheit und Menschheit; und als der Vater das Kreuz sah, war er zufrieden. Er sagte: "Es ist genug, das Opfer ist vollkommen." Gott und Mensch können versöhnt werden.**



**Die in Aufruhr gegen Gott gelebt haben, können versöhnt werden, wenn sie beim Anblick des Kreuzes reumütig werden und das große Sündopfer annehmen, das Christus für ihre Sünden dargebracht hat.**

**Im Kreuz erkennen sie, daß "Gnade und Wahrheit einander begegnen; Gerechtigkeit und Friede einander lieblosen" (Psalm 85,11 KJV) (ST, 30. Sept. 1889).  
SIGNS OF THE TIMES**

**Einer hat einmal gesagt:  
“Wer nur immer den Gekreuzigten sucht,  
wird den Auferstandenen finden.**

**Dieses Stück bleibt der Schlüssel zum Grabe  
im Garten des Josef von Arimathäa.**

**Eines steht und fällt mit dem anderen. Das  
Kreuz und das leere Grab des Herrn liegen an  
demselben Berge nahe zusammen...**

Ostern kann  
nur die  
trösten,  
die der  
Karf Freitag  
verwundet  
hat."



**AUS DEM TOD**

## **ENTSTEHT LEBEN**

**Der berühmte Filmproduzent Cecil B. DeMille liebte es, sich in die Einsamkeit zurückzuziehen, wenn er ein Problem zu überdenken hatte.**



**Eines Tages fuhr er mit einem Boot auf einem See im Staate Maine hinaus und ließ sich ziellos dahin treiben, während er sein Problem überdachte.**

**Das Boot trieb an Land und legte an einer Stelle an, wo das Wasser nur wenige Zentimeter tief war. DeMille schaute hinab und sah, dass der Grund mit Wasserkäfern übersät war.**



**Einer von ihnen kam an die Oberfläche und kroch langsam an der Seitenwand des Bootes hoch. Als er den Bootsrand erreicht hatte, starb er.**

**DeMilles Gedanken kehrten zu seinem Problem zurück.**

**Nach einer Weile blickte er zufällig wieder auf den Käfer. In der heißen Sonne war sein Panzer brüchig geworden. Plötzlich sprang der Panzer auf, und langsam kam eine Libelle zum Vorschein. Sie erhob sich in die Luft, und ihre Farben funkelten im Sommerlicht.**



**Diese beflügelte Kreatur flog in einem Augenblick weiter, als der Käfer in vielen Tagen hätte kriechen können. Die Libelle wandte sich wieder der Wasseroberfläche zu;**

**DeMille sah ihren Schatten auf dem Wasser. Sehr wahrscheinlich sahen die Wasserkäfer in der Tiefe die Libelle auch, aber jetzt lebte ihr einstiger Gefährte in einer anderen Welt, die ihr Begriffsvermögen überstieg.**

**Sie lebten immer noch ihre bescheidene Existenz, während ihre beflügelte Verwandte alle Freiheit zwischen Himmel und Erde genoss.**

**Später als DeMille sein Erlebnis erzählte, schloss er mit der eindringlichen Frage:**

**„Wird der Schöpfer des Universums das, was er für einen Wasserkäfer tut, für einen Menschen nicht tun?“**

**WAS BIST DU?  
WASSERKÄFER?  
OBER LIBELLE?**



**KURZGESCHICHTEN 4  
VON WILLI HOFFSÜMMER  
SEITE 64 – NUMMER 67**